

■ Spanien

Von Professor Dr. *Ulrich Daum*, München

Stand: 12.10.2016

Abkürzungen*

B Inf Min Just	Boletín de Información del Ministerio de Justicia	DO	Diario Oficial
BO	Boletín Oficial	LAI	Ley sobre Adopción Internacional (Gesetz über internationale Adoption)
BOA	Boletín Oficial de Aragón	LEC	Ley de Enjuiciamiento Civil (ZPO)
BOE	Boletín Oficial del Estado	LeyesCF	Leyes Civiles Forales
CC	Código Civil (ZGB)	LOPC	Ley Orgánica del Poder Judicial (Gerichtsverfassungsgesetz)
CCC	Código Civil de Cataluña	LRC	Ley del Registro Civil (Zivilregistergesetz)
CCCCF	Comentarios al Código Civil y Compilaciones Forales	RRC	Reglamento del Registro Civil
Compilaciones	Compilaciones y Leyes de los derechos civiles forales	TC	Tribunal Constitucional
DGRN	Dirección General de los Registros y del Notariado (Generaldirektion für Register und Notariat)	TS	Tribunal Supremo

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk
Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

Inhalt

I. Vorbemerkungen	4		
II. Staatsangehörigkeitsrecht	6		
A. Einführung	6		
B. Die gesetzlichen Bestimmungen	8		
1. Verfassung v 31.10.1978	8		
2. Zivilgesetzbuch v 24.7.1889	8		
3. Gesetz Nr 12 v 24.6.2015 über Verleihung der spanischen Staatsangehörigkeit an Sefarim	13		
4. Gesetz Nr 19 v 13.7.2015 über Maßnahmen der Verwaltungsreform auf dem Gebiet der Justizverwaltung und des Zivilregisters	15		
5. Dekret Nr 1004 v 6.11.2015 über das Verfahren beim Erwerb der spanischen Staatsangehörigkeit aufgrund Aufenthalts	16		
III. Ehe- und Kindschaftsrecht	18		
A. Einführung	18		
1. Rechtsquellen	18		
2. EU-Verordnungen und internationale Staatsverträge	22		
3. Internationales und interlokales Privatrecht	25		
4. Internationales Verfahrensrecht	29		
5. Personenrecht	32		
6. Eherecht	32		
7. Kindschaftsrecht	36		
8. Namensrecht	37		
9. Personenstandsrecht	39		
B. Die gemein-spanischen gesetzlichen Bestimmungen	40		
1. Zivilgesetzbuch v 24.7.1889	40		
2. Gesetz über internationale Adoption v 28.12.2007	88		
3. Gesetz über Minderjährigenschutz v 15.1.1996	97		
4. Gesetz über Techniken der künstlichen Fortpflanzung v 26.5.2006	100		
5. Gesetz über Mediation v 6.7.2012	101		
6. Gesetz über freiwillige Gerichtsbarkeit v 2.7.2015	102		
7. Gesetz über internationale juristische Zusammenarbeit in Zivilsachen v 30.7.2015	114		
8. Gesetz über das Zivilregister v 21.7.2011	121		
9. Runderlass der Generaldirektion für Register und Notariat v 29.7.2005 über Ziviltrauungen von Personen gleichen Geschlechts	138		
10. Verwaltungsvorschrift der Generaldirektion für Register und Notariat v 31.1.2006 über Gefälligkeitsehen	140		
C. Das Recht der Autonomen Gemeinschaften	145		
Andalusien	145	Kantabrien	197
Aragonien	149	Kastilien-La Mancha	200
Asturien	163	Kastilien und León	206
Balearn	165	Katalonien	209
Baskenland (Bizkaia, Alava und Gipúzcoa)	171	La Rioja	241
Ceuta	179	Madrid	243
Extremadura	180	Murcia	245
Galicien	185	Navarra	247
Kanarische Inseln	193	Valencia	259

I. Vorbemerkungen

Spanien kann auf eine bewegte Geschichte im 20. Jahrhundert zurückblicken. 1931 endete zunächst mit der Abdankung von Alfons XIII. die Monarchie. Doch die anschließende Republik war nicht von langer Dauer. Nach dem Bürgerkrieg (1936–1939) etablierte General Franco eine faschistische Diktatur, die bis zu seinem Tod (1975) Bestand hatte. Allerdings erklärte er 1947 Spanien mit dem Nachfolgesetz zur Monarchie und setzte 1969 Prinz Juan Carlos aus dem Hause Bourbon zu seinem Nachfolger ein. Die katholische Religion war damals Staatsreligion. Nach dem Tod Francos leitete König Juan Carlos den Übergang (transición) zur parlamentarischen Monarchie ein. Am 29.12.1978 trat die spanische Verfassung vom 31.10.1978 in Kraft¹ und wurde danach nur zweimal (1992 und 2011) geändert.

Danach ist Spanien insoweit ein **föderalistischer Staat**, als neben dem Zentralstaat 17 Autonome Gemeinschaften (Comunidades Autónomas) existieren (siehe Art 143–158 Verf). Allerdings haben sie keine Staatsqualität, und ihre Autonomiestatute bedürfen der Verabschiedung als zentralstaatliches Gesetz. Zwei Arten von Autonomen Gemeinschaften sind zu unterscheiden: Die historischen Nationalitäten Baskenland, Galicien, Katalonien (denen die Verfassung den schnellen Weg zur Autonomie eröffnete) sowie Andalusien (das den historischen Nationalitäten nahezu gleichgestellt wurde) und die 13 anderen, die fünf Jahre bis zur vollen Autonomie warten mussten: Aragonien, Asturien, Extremadura, Kantabrien, Kastilien und León, Kastilien-La Mancha, Madrid, Murcia, Navarra, Rioja, Valencia sowie die Inselgruppen Balearische und Kanarische Inseln. Zum spanischen Staatsgebiet zählen ferner die Exklaven Ceuta und Melilla in Nordafrika, die beide autonome Städte sind.

Innerhalb Spaniens gelten **verschiedene**, jetzt untereinander gleichberechtigte **Rechtsordnungen**² der Autonomen Gemeinschaften: für Aragonien, Baskenland, Katalonien, Balearen, Galicien und Navarra sind die dort – abweichend vom gemein-spanischen Recht und diesem vorgehend – geltenden Bestimmungen in foralen Kompilationen zusammengefasst³. Im Zentralstaat Spanien – und ergänzend in allen autonomen Rechtsgebieten – gilt das sogenannte gemein-spanische Recht, wie es vor allem im Zivilgesetzbuch enthalten ist⁴. Regelungsgegenstände der Gesetze der Autonomen Ge-

1 Abrufbar auf Deutsch unter www.verfassungen.eu/ (zuletzt abgerufen am 30.11.2016). *Balagner Callejón*, *Derecho constitucional*, 7. Aufl Madrid 2012; *López Pina*, *Span Verfassungsrecht*, 1993.

2 Aktuelle Rechtsnormen des Zentralstaats u der Autonomen Gemeinschaften sowie höchstgerichtliche Entscheidungen können in span Sprache unter www.boe.es/ (zuletzt abgerufen am 30.11.2016) oder über die Webseite »Noticias Jurídicas« abgerufen werden (www.noticias.juridicas.com/, zuletzt abgerufen am 30.11.2016). Veröff der gemein-span G im BOE, der G der Autonomen Gemeinschaften primär in den jeweiligen BO oder sonstigen entspr regionalen Normensammlungen. Zitierweise des BOE in Spanien uneinheitlich: nach Heft (ein- bis dreistellige Nr) oder Erscheinungsdatum oder unter Angabe der Seitenzahl; iÜ gibt es noch die Nr der Eintragung. Betr die Nomenklatur der hier

abgedr u zit Normen werden folgende Übers verwendet: Ley: Gesetz; Ley orgánica: Organgesetz; Decreto: Dekret; Real Decreto: Kgl Dekret; Reglamento: AVO; Resolución-circular: Runderlass; Resolución: Entschließung; Instrucción: Verwaltungsvorschrift; Circular: Rundschreiben; Orden: Erlass.

3 Siehe III C; *Compilaciones y Leyes de los derechos civiles forales o especiales*, Madrid 1993, mit Nachträgen. Die Kompilationen der erwähnten 6 Regionen sind ferner in der Slg »Leyes Civiles Forales«, herausgegeben vom Ministerio de la Presidencia, erschienen. Texte u ausführliche Kommentare zum CC u den Kompilationen finden sich in der 38-bändigen Slg »Comentarios al Código Civil y Compilaciones Forales«, *Revista de Derecho Privado*, Madrid, davon Band I–XXV Código Civil, ab Bd XXVI Foralrecht.

4 Siehe iÜ unten III A 3b.

meinschaften sind insbesondere der Minderjährigenschutz, die Lebenspartnerschaft und die Mediation, vereinzelt aber auch das gesamte Familienrecht (siehe unten III C). Im Übrigen gilt auch hier das Zivilgesetzbuch. Welches Teilrecht im einzelnen Fall anzuwenden ist, bestimmt das spanische interlokale Privatrecht (Art 13–16 CC). Die Gesetzgebungskompetenz der Autonomen Regionen für Zivilrecht wird in Art 149 Abs 1 Nr 8 der Verfassung geregelt. Danach ist grundsätzlich nur der Staat dafür zuständig, zivilrechtliche Normen zu erlassen, »unbeschadet der Bewahrung, Abänderung und Weiterentwicklung der foralen oder besonderen zivilrechtlichen Normen dort, wo sie bestehen«⁵.

Das **Gerichtswesen**⁶ unterscheidet zwischen Juzgados (Gerichten mit Einzelrichtern) und Tribunales (Kollegialgerichten). Der Instanzenweg der Zivilgerichtsbarkeit sieht nach der ab 8.1.2001 geltenden Zivilprozessordnung⁷ so aus: In erster Instanz sind für Streitwerte bis zu 90 Euro die Friedensgerichte (Juzgados de Paz) zuständig, im Übrigen die Gerichte Erster Instanz (Juzgados de Primera Instancia), die für die Friedensgerichte als einzige Rechtsmittelinstanz auch Berufungsgerichte sind. Sonst geht die Berufung an das Provinzialgericht (Audiencia Provincial). Über die Revision gegen Urteile des Provinzialgerichts entscheidet der Oberste Gerichtshof (Tribunal Supremo), über den außerordentlichen Rechtsbehelf bei schweren Verfahrensverstößen das oberste Gericht der Autonomen Gemeinschaft, das Oberlandesgericht (Tribunal Superior de Justicia). Einige Autonome Regionen haben für Foralsachen die Revision zum Tribunal Superior eingeführt, so Aragonien, Galicien und Katalonien.

Das mit 12 Richtern besetzte Verfassungsgericht mit Sitz in Madrid hat die Aufgabe und Befugnis, Justizentscheidungen, Verwaltungsakte und Gesetze sowie Gesetzesverordnungen und völkerrechtliche Verträge auf ihre Verfassungsmäßigkeit zu prüfen und dann gegebenenfalls aufzuheben oder die Verfassungswidrigkeit festzustellen. Ferner entscheidet es bei Konflikten zwischen Verfassungsorganen sowie zwischen dem Staat und den Autonomen Regionen.

Auch das Verfahren der **streitigen Gerichtsbarkeit** wird durch die neue Zivilprozessordnung von 2001 geregelt, die die alte LEC von 1881⁸ ersetzt hat. Letztere ist aber in der Übergangszeit noch teilweise wirksam oder wirksam gewesen: Einige Bestimmungen (zB Titel XII und XIII des II. Buches und das III. Buch) waren bis zum Inkrafttreten des Konkursgesetzes (1.9.2004) oder des Gesetzes über freiwillige Gerichtsbarkeit (23.7.2015) in Kraft. Einige Bestimmungen, nämlich Art 4, 10, 11 und 63 LEC 1881, sind noch in Kraft. Das vierte Buch der Zivilprozessordnung enthält spezielle Verfahrensarten für den Bereich des Personen- und Familienrechts.

Das Gesetz Nr 15 vom 2.7.2015 regelt einheitlich die **freiwillige Gerichtsbarkeit**

5 Vgl unten III A Fn 27. Hierzu hat das TC mit Urteil v 28.4.2016 (BOE Nr 131 v 31.5.2016) am Beispiel des valencianischen Ehegüterrechts, eines von Valencia behaupteten Gewohnheitsrechts ausgeführt: Auch ein solches könne durch Gesetze in positives Recht umgewandelt werden; aber dazu müsse es offenkundig oder bewiesen sein, was hier nicht der Fall sei.

6 Die Gerichtsorganisation ist geregelt in Ley Orgánica del Poder Judicial Nr 6 v 1.7.1985, BOE v 2.7.1985, mit ÄndG. Siehe auch Real Decreto Nr 84 v 26.1.2007:

Implantación en la Administración de Justicia del sistema informático de telecomunicaciones Lexnet.

7 Ley de Enjuiciamiento Civil, G 1/2000 v 7.1.2000 (BOE Nr 7 v 8.1.2000), iK 8.1.2001, zahlreiche ÄndG; zur sog neuen LEC: *Serra Domínguez/Bosch*, La Ley 1/2000 sobre Enjuiciamiento Civil, Barcelona 2000; *Fernández-Ballesteros*, Comentarios a la nueva Ley de Enjuiciamiento Civil, Barcelona 2000; *Fernández Hierro*, Comentario articulado a la nueva LEC, Granada 2001.

8 Real Decreto v 3.2.1881.